

Von Stephanie Geiger

DIESEN ERFOLG HAT sich Alix von Melle hart erarbeitet. Als sie am 18. Mai dieses Jahres auf dem Gipfel des 8167 Meter hohen Dhaulagiri stand, lagen fünf anstrengende Wochen hinter der Münchnerin. Wochen des Wartens, der Ungewissheit, ob ihr Traum vom Gipfelsturm überhaupt zu verwirklichen sei angesichts des schlechten Wetters.

Als sie dann doch aufbrach, hätten die Bedingungen nicht schlechter sein können: Ein heftiger Höhensturm zerrt im dritten Hochlager auf 7250 Meter Höhe – mitten in der Todeszone, in der das Atmen schwerfällt und an Schlaf nicht mehr zu denken ist – an den Zelten. Eine Verständigung mit den anderen Expeditionsteilnehmern ist kaum möglich. Doch es soll eine kleine Chance geben, sagt die Wettervorschau. Und so machen sich die Expeditionsteilnehmer um 2.30 Uhr auf den Weg. Alix von Melle stapft Meter für Meter in Richtung Gipfel. Um 16 Uhr ist das Ziel erreicht. „Wer so etwas macht, der muss leidensfähig sein“, sagt sie.

Alix von Melle ist die erfolgreichste deutsche Extrembergsteigerin. Auf drei Achttausendern stand die 38-Jährige schon – neben dem Dhaulagiri auch auf Gasherbrum II und Nanga Parbat. „Der Gipfelerfolg am Nanga Parbat im vergangenen Jahr war zweifellos der absolute Höhepunkt.“ Vom 7546 Meter hohen Mustagh Ata (China) ist sie mit Skiern abgefahren. Sie hat den Gipfel des Mount McKinley (Alaska) erreicht und durchstieg 2001 als erste Deutsche die 3000 Meter hohe Südwand des Aconcagua (Argentinien), des höchsten Bergs Südamerikas.

Mit Gaby Hupfauer aus Neu-Ulm liegt Alix von Melle zwar bei der Zahl der erklommenen Achttausender gleichauf. Unter den deutschen Extrembergsteigerinnen stand vor ihr aber nur Theresia Koch aus dem Berchtesgadener Land im Jahr 2001 auf dem Nanga Parbat, dem berühmtesten unter den Achttausendern.

Dabei ist es alles andere als selbstverständlich, dass Alix von Melle heute auf den höchsten Bergen der Welt herumklettert. Wahrscheinlicher wäre sogar gewesen, dass sie Seglerin wird oder Orchestermusikerin. Alix von Melle wurde nämlich in Hamburg geboren und hat in ihrer Jugend „ausgesprochen viel und gerne“ Geige gespielt. Aufgewachsen ist sie mit ihren drei Geschwistern im holsteinischen Ahrensburg. Doch weil sie mit einer Freundin regelmäßig an den Arlberg zum Skilaufen fuhr, kam Alix von Melle auf den Geschmack – übrigens als einzige der Geschwister. „Der Arlberg war über viele Jahre mein Wohnzimmer“, sagt sie.

Nach dem Abitur zog sie nach München – für das Geografiestudium und der Berge wegen. Sie weitete ihre bergsteigerischen Aktivitäten aus. Zum Freeriden kam im Winter das Skitourengehen dazu, im Sommer kletterte sie steile Wände hinauf. „Ich habe mich in den Bergen ausgetobt. Die Wunschliste wurde immer länger.“

Irgendwann trat Luis Stitzinger in ihr Leben, ein erfahrener Höhen- und Speedbergsteiger und Expeditionsleiter beim DAV Summit Club. Er schlug Alix von Melle vor, mit ihm auf eine Expedition zu kommen. Heute sind die beiden das erfolgreichste Bergsteigerpaar Deutschlands.



Deutschlands erfolgreichste Extrembergsteigerin Alix von Melle mit ihrem Partner Luis Stitzinger auf einer Bergtour im Himalaja

LUISSITZINGER © SCHULZ 01

Extreme Zweierbeziehung

Aus Liebe zu den Bergen zog Alix von Melle von Hamburg nach München – heute ist sie eine der erfolgreichsten Bergsteigerinnen Deutschlands und bereitet sich gerade auf ein neues Abenteuer im Himalaja vor



Lebt für die Berge: die in Hamburg geborene Alix von Melle

Und das ganz ohne Zwänge und Erfolgsdruck. Während zum Beispiel die Österreicherin Gerlinde Kaltenbrunner oder die Spanierin Edurne Pasaban alles dafür tun, um als erste Frau der Welt überhaupt auf den Gipfeln aller Achttausender zu stehen, geht Alix von Melle ganz entspannt an die Sache ran. „Strichlisten führe ich nicht. Im Sommer war ich richtig froh, dass ich nach dem Dhaulagiri nicht auf noch einen Achttausender raufmusste, nur um im Rennen zu bleiben.“

Ihr Leben hat sie dennoch ganz nach ihrer Leidenschaft ausgerichtet – aber ganz unverkrampft und mit viel Freude am Bergsport. Wenn sie sich im Winter auf eine Expedition vorbereitet, die dann im Frühjahr oder im Sommer stattfindet, ist die 38-Jährige mindestens am Wochenende in den Bergen unterwegs und sammelt Höhenmeter, um die Ausdauer zu trainieren. „Dann bin ich abends platt und spüre, dass ich etwas getan habe.“

Während andere Extrembergsteigerinnen ihre Bergleidenschaft zum Beruf gemacht haben und von Sponsoren finanziert werden, leitet die Diplom-Geografin vier Tage die Woche die Geschäftsstelle des Bayerischen Landesfachverbands für Sport- und Wettkampfklettern in München. Die Expeditionen bezahlt sie aus eigener Tasche. Lediglich die Ausrüstung stellen ihr die Hersteller zur Verfügung.

„Mein Ziel ist nicht, irgendwann auf allen 14 Achttausendern gestanden zu haben. Ich will einfach nur mein Leben lang in die Berge gehen.“ Sie weiß viel zu genau, wie gefährlich es sein kann, sich diesem Druck auszusetzen. Als sie bei-

spielsweise 2005 am 7145 Meter hohen Pumo Ri in Nepal unterwegs war, verzichtete sie auf den Gipfelerfolg, um zusammen mit ihrem Expeditionsteam einen verunglückten Sherpa hinunter ins Tal zu bringen.

Deshalb will Alix von Melle nicht nur auf hohe Berge in Karakorum, Himalaja und anderswo in der

Welt kraxeln. Auch in den Alpen gibt es für die Wahlbayerin noch genug zu erkunden: in den Dolomiten und in der Pala zum Beispiel. Einmal mit dem Mountainbike über die Alpen fahren und auch einige Skidurchquerungen stehen noch auf der Wunschliste. Im Oktober sind Alix von Melle und Luis Stit-

zinger drei Wochen beim Klettern in Spanien. Und wenn der erste Schnee liegt, dann beginnen sie wieder mit ihrem Ausdauertraining. Denn die Planungen für das nächste Abenteuer haben begonnen. Im Frühjahr soll es zum Makalu oder zur Shisha Pangma gehen – zwei weiteren Achttausendern.

■ Am 27. Oktober berichten Alix von Melle und Luis Stitzinger in Schwabach bei Nürnberg über ihr Nanga-Parbat-Abenteuer, am 30. Oktober in Marktredwitz und am 9. November in München. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen im Internet unter: www.goclimbamountain.de